

Datum: 20.08.2008

Oldenburgische Volkszeitung

Für Soziobiologen ist der Mensch „ein Egoist“

Professor Dr. Egon Spiegel referiert im Rahmen der Ringvorlesung an der Hochschule

Vechta – Um seine Mitmenschen zu über-vorteilen und auszuste-chen, lügt und betrügt der Mensch, was das Zeug hält. Der Mensch ist Egoist – das ist die Auffassung der Sozio-biologie.

Für Professor Dr. Egon Spiegel steht die-ses Menschenbild im Gegensatz zum Christlichen, das geprägt ist durch prosoziales Verhalten und die Bereitschaft zu universaler Solidarität. Da sich die Theolo-



Egon Spiegel

gie nach Spiegel nur unzureichend mit dem soziobiologischen Menschenbild ausein-andersetze, stellte er das im Rahmen einer Ringvorlesung zur Ge-rechtigkeitsproblematik der Hochschule Vechta vor kurzem der bibli-schen Überlieferung entgegen. Gegen die Grundaussage der Soziobiologie, wonach der Mensch nur eine „Überlebensmaschine“ seiner „egoistischen Gene“ und prosoziales

Verhalten nur unter Verwandten zur Sicherung der eigenen Gene Sinn mache, verweist Spiegel auf die biblische Überlieferung. Dort ist gerade das Denken in engen Verwandtschaftsstruktu-ren aufgehoben in einem globalen Blick auf die ganze Menschheit. In der Bibel wird jede Fixie-rung auf den Stamm und die ei-gene gesellschaftliche Gruppe dadurch in Frage gestellt, dass die Existenz von einzelnen Lokalgottheiten aufgelöst wird im Monotheismus, im Glauben an den einen Gott, an den alle Völ-

ker zusammenführenden Gott. In jüdisch-christlicher Theolo-gie verdankt sich die Welt der Erschaffung des einen und einzi-gen Gottes und ist Abraham der Stammvater aller Menschen. Auch Jesus' Verständnis von Zu-sammengehörigkeit ist nicht durch ein Denken in Verwandtschaftsgrenzen geprägt, sondern von globaler Weite.

Gerade auch die Jugendlichen seien, so Spiegel, heute viel soli-darischer hinsichtlich der Ver-bundenheit als von ihnen ge-meinhin angenommen wird.